

Neues Leitsystem soll Verkehrsströme der Festspielbesucher entflechten

Mit dem Start der Festspiel-Saison in Mörbisch und St. Margarethen werden diese beiden Ortschaften den Sommer über nicht nur zum Mekka der Opern- bzw. Operettenwelt, sondern auch zum Brennpunkt einer für eine Region dieser Größe unvergleichlichen Verkehrslawine: Mehr als 10.000 Besucher (beinahe) pilgern mit Pkw oder Bus täglich aus allen Richtungen.

Die täglichen Blechlawinen haben den am Weg liegenden Ortschaften nicht nur Geschäft sondern Verkehrsprobleme beschert.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat die Mobilitätszentrale Burgenland in enger Zusammenarbeit mit den beiden Festspielveranstaltern, Vertretern der Gemeinden, Polizei und Bezirkshauptmannschaft ein Verkehrskonzept in Angriff genommen, das in den folgenden Jahren weiterentwickelt werden soll. Im ersten Schritt wurden kurzfristige Maßnahmen umgesetzt. Hauptbestandteil ist ein Leitsystem, mit dem Ziel, die Verkehrsströme zu den beiden Veranstaltungsorten zu entflechten:

Über Wegweiser auf den Zufahrtsstraßen wird den Besuchern der Opernfestspiele St. Margarethen empfohlen über die Abfahrt Eisenstadt Süd der S 31 über die B 52 durch Trausdorf und St. Margarethen zum Festspielgelände zu fahren.

Besucher der Seefestspiele sollten hingegen den Weg über die Anschlussstelle Eisenstadt Ost und anschließend über die B 50 nach Schützen, danach über Oggau und Rust nach Mörbisch wählen. Das bedeutet für Mörbisch-Besucher zwar einen Umweg, aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre hofft man jedoch dadurch den täglichen Stau zu reduzieren und die Zufahrtszeit insgesamt zu verkürzen.



Nachhaltig umweltfreundlicher Verkehr und Tourismus in Sensiblen Gebieten Region Neusiedler See/Fertő-tó

Mobilitätszentrale Burgenland – Teil des gemeinsamen, grenzüberschreitenden Schirmprompts von



Definiert aus dem
Mitteln des
Europäischen Fonds
für regionale
Entwicklung (ERDF)